Ce Be eF Schweiz : die Ecke für uns

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **18 (1976)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ce Be eF Schweiz

die ecke für uns

Liebe freunde,

ich bin froh, dass Fredi in der mai-nummer das unbehagen formuliert hat: WAS WOLLEN WIR MIT UNSERM VEREIN UEBERHAUPT? Ich frage mich zum beispiel schon lange: Wieso bist du in den verein gekommen? Was erwartest du überhaupt? Wo sind deine beiträge?

Ich muss ehrlich sagen: Obwohl ich seit bald 2 jahren im vorstand des Ce Be eF bin, weiss ich es nicht. Zwar habe ich öfters kontakte mit vereinsmitgliedern, doch das sind immer die gleichen, die überall dabei sind.

WAS WOLLEN WIR ALSO UEBERHAUPT?

Gut, ich könnte die statuten hervorholen, dort tönt es wunderbar schön, von BEWUSSTSEINSBILDUNG, OEFFENTLICHKEITSARBEIT, WEITERBILDUNG und dergleichen. Doch wenn ich die aktivitäten des vereins resp. der einzelnen mitglieder ansehe, kommen mir zweifel.

Ich glaube, unser verein ist in einer krise: für die lager (= immer noch ein zentraler punkt des vereins) melden sich wenig leute an - vor allem wenig behinderte !-, für wochenende ebenfalls, die regionalgruppen funktionieren schlecht (ausnahme Bern, wo es aber praktisch nie behinderte hat ..). Euer schweigen beunruhigt mich. Ich kann mir das verschieden deuten:

1. Du findest das angebot des vereins so gut, so ausreichend, dass du mit allem einverstanden bist.
   Nach dem motto: Schweigen = zustimmen.

2. Du hast zwar interesse an behindertenproblemen. Im allgemeinen findest du aber, dass die situation der behinderten in der Schweiz gar nicht so schlimm ist.
   Nach dem motto: Es gibt noch schlimmeres ...

3. Du hast das gefühl, die im vorstand machen was sie wollen. Als "gewöhnliches" (und evtl. dazu noch behindertes) mitglied habe ich nichts zu sagen. Ich würde ja schon, aber ... Nach dem motto: Die da oben setzen sowieso das durch, was sie wollen.

Für mich wäre die hoffnungsvollste antwort noch die dritte. Denn der vorstand in unserm verein ist ja nur deshalb so mächtig, weil sich sonst nichts regt. Ich würde viel lieber mit einigen aktiven gruppen zusammenarbeiten, um die grosse distanz zwischen dem vorstand und der basis zu verkleinern.

Mein bisheriges ziel war die herausgabe einer zeitung. Da dies nun erreicht ist (wenn auch manchmal noch einiges schief läuft vor allem zu spätes erscheinen), möchte ich mich einer nächsten aufgabe zuwenden: DER ZUSAMMENLEGUNG BEIDER VEREINE.
Für dieses ziel werde ich mich einsetzen, dieses thema immer wieder im vorstand, an treffen und in lagern vorbringen und diskutieren.
Meine wichtigsten gründe dafür:

- weniger bürokratie
- mehr gewicht in der öffentlichkeit
- neue impulse für die regionalgruppen

Ich hoffe, von möglichst vielen von euch in diesem anliegen unterstützt zu werden.

herzliche grüsse

PROTOKOLL DER 3. VORSTANDSSITZUNG

Anwesend war zum erstenmal der gesamte vorstand. Bei wein, kaffee und bier und wie immer im schlössli.
Ich möchte das wichtigste zusammenfassen, damit ihr etwas besser bescheid habt, was so alles läuft.
Zuerst kam gleich ein immer wieder leidiges thema zur sprache, die finanzen. Da wir jetzt eine genauere buchführung für lager, zeitung, treffen, spesen etc. benötigen, wird Krüttli das übernehmen.
Von unserm vorstand hatte niemand grosse lust, sich als vertreter ins öffentlichkeitsarbeitskomitee (öak, siehe auch PULS nr. 6) zu melden. Urs meldete grundsätzliche bedenken an. Ich werde also jetzt (gern) als vertreterin vom vorstand ins öak kommen. Maria Zemp als vertreterin des vereins. Und Brigitte Baumeler wurde als präsidentin bestätigt.
Bici informiert über die zeitung, die teurer, da umfangreicher, zu stehen kommt. Die frage ist, ob die zeitung dünner oder der mitgliederbeitrag erhöht werden soll. Wir einigen uns für das erste. Aber WIE und WO?
Auch sprachen wir wieder einmal über den zusammenschluss der beiden vereine. Ich glaube, es bestehen gegenseitige vorurteile, die man am besten gemeinsam bespricht. Deshalb entsteht auch unser wunsch, noch vor der GV eine gemeinsame vorstandssitzung durchzuführen. Das schlössli ladet dazu ein.
Urs erklärte, dass die selbsterfahrungsgruppe fortan sich öffne und auch weitere mitglieder aufnehme. Der neue trainer, Urs Kaiser, arbeitet in einer anderen weise, die für eine offene gruppe geeigneter ist (darüber mehr in einer nächsten nummer).
Zu reden gab auch das stanssstaderlager. Wir waren uns nicht so einig, wie weit wir die öffentlichkeit (TV, zeitung) informieren sollen, dass wir das lager in der turnhalle durchführen müssen, weil ferienheime ihre häuser nicht zur verfügung stellten. Mehrheitlich aber waren wir doch dafür, diese ganze geschichte bekanntzumachen.
Zum abschluss erzählte Urs von seiner rekognoszierungsfahrt für das wanderlager in der Toscana. Es hörte sich recht vielversprechend an.
Weit nach mitternacht endete die sitzung bei hochphilosophischen gesprächen ...

Und noch ganz kurz . . .

- Das norweger-lager wird wegen mangelndem interesse (nur 6 definitive anmeldungen) auf nächstes jahr verschoben. Anmeldungen werden bereits jetzt entgegengenommen ...

- Achtung: Toscana-wanderlager-interessenten. Wer ein ausführliches programm möchte, schreibe bis übermorgen an: Nina Dorizzi, Bannhalde 24, 8307 Effretikon.

- Ich möchte ein Ce Be eF-liederbüchlein machen. Wer weiss ein lustiges lied?? Wer möchte, dass sein lieblingslied auch enthalten ist??
  Ich hoffe, dass der pöstler recht schwere säcke zu mir tragen muss. Ruth Brauen, Ackersteinstr. 44, 8094 Zürich.

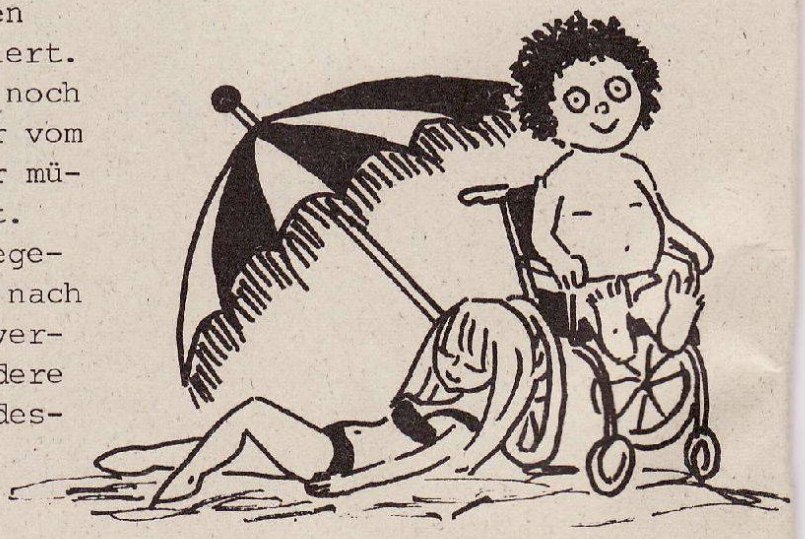
- Ueber herrn Eberenz haben wir von der Petrofer AG Reinach Fr. 1000.-- erhalten. Wir möchten dieses Geld gezielt einsetzen. Ideen dazu bitte an Ursula Eggli.

Zum nachruf von seite 3 !!!!

SEMPACH – SONNE – SEE

Ueber dieses wochenende harmonierten die drei SSS gut zusammen.
Am samstag tröpfelten so gegen drei uhr die letzten ein. Im zivilschutz-ausbildungszentrum (welch langes wort!) traf sich eine schar von ca. 30 behinderten und nichtbehinderten. Schade, dass die komfortable unterkunft so weit vom see entfernt lag, was uns aber nicht hinderte, sofort dorthin loszuziehen. Am quai genossen wir das herrliche wetter: plaudern - neue gesichter - alte bekanntschaften. Nur zu bald war es zeit fürs nachtessen, das uns fast wie in einem hotel serviert wurde (sogar blumen auf den tischen!).
Die portionen waren glaub ich für hungrige zivilschützler berechnet ...
Zur verdauung und/oder zur abkühlung spazierten wir grüppchenweise, zu zweit, allein im wald. Gegen abend dann wurde uns vom lieben abwart ein kaffee offeriert. Was dann am abend alles noch passierte, weiss ich nur vom hörensagen. Denn ich war müde und ging früh zu bett. Also da soll es leute gegeben haben, die ans fest nach Sempach gingen und wie verrückt getanzt haben. Andere wiederum sollen bei mondesschein auf eine einsame insel hinausgeschwommen sein und so ...
Auf jeden fall waren alle mehr oder weniger ausgeschlafen am morgenessen. Dann erwartete uns der höhepunkt des wochenendes: die motorbootsfahrt. Auf etwa 7 private boote aufgeteilt (pro boot ein rollstuhl mit einem, zwei begleitern), genossen wir den herrlichen ausflug. Es war ein schönes erlebnis für alle, sicher auch für die bootsbesitzer.
Nachher lagerten wir uns unter bäumen am see und schnörrten und plauderten und erwarteten hungrig den lönsch.
Und schon bald brachen die ersten auf, heimzu.
Niklaus hat dieses wochenende wirklich ausgezeichnet organisiert. Im namen aller: vile dank.

Lisbeth Steiger,
Triengen



Roman und Tica
wünschen euch allen
einen schönen sommer.